

Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten

Was will der Dalai Lama?

Der Dalai Lama ist das politische und religiöse Oberhaupt der Tibeter. Er wurde 1935 in einer armen Bauernfamilie in der tibetischen Provinz Amdo geboren. 1937 entdeckten buddhistische Mönche das zweijährige Kind, unterzogen es einer Reihe von Tests und bestimmten es zum 14. Dalai Lama, in dessen Körper die Seele des verstorbenen 13. Dalai Lamas eingegangen sei.

1950 wurde dem erst Fünfzehnjährigen die Herrschaft Tibets übertragen. Im selben Jahr eroberte China das Land, und der Dalai Lama floh nach Indien. Von dort versucht er, internationale Unterstützung für die Sache Tibets zu gewinnen.

Als religiöser Führer der Buddhisten reist der Dalai Lama in der Welt umher, um die „Botschaft von Liebe, Frieden und Toleranz“ zu verkünden. Dafür erhielt er 1989 den Friedensnobelpreis.

Vom 11. bis zum 23. Oktober ist der Dalai Lama in Graz, Österreich, wo er ein Kalachakra Tantra-Ritual leiten wird, ein Ritual mit Geister- und Dämonenbeschwörungen, um die Buddhistisierung Europas voranzutreiben.

„Tausende oder Zehntausende werden in den Bann energetisch und magisch geladener Rituale und Gegenstände geraten“, warnt der evangelische Theologe Bruno Waldvogel-Frei aus Basel, der sorgfältige Recherchen angestellt hat.

„Im Kalachakra Tantra ist die gesamte Lehre des Buddhismus verdichtet. Dieser Text fordert explizit die Vernichtung Andersgläubiger und die Errichtung einer weltweiten Buddhokratie.“

In seinem Zentrum befindet sich ein sexualmagisches Ritual, das auf einer raffinierten Ausbeutung der Frau basiert.

Das Kalachakra Tantra prophezeit in 300 Jahren einen Vernichtungskrieg zwischen buddhistischen und islamischen Armeen, aus dem der Buddhismus als Sieger hervorgeht, um als einzige Religion seine Herrschaft über die Welt zu errichten.

Ein Mittel, um dieses Ziel zu erreichen, besteht – nach lamaistischer Sicht – in der rituellen Durchführung des Kalachakra Tantra. Dieses gilt als das wichtigste Ritual des Dalai Lama, das er 25mal aufgeführt hat“ (H. Röttgen, Co-Autor des Buches „Der Schatten des Dalai Lama“, Patmos-Verlag).

Das Wort Kalachakra bedeutet „Rad der Zeit“, zugleich ist es der Name eines buddhistischen Götzen, dem es um die Errichtung eines mythischen Reiches geht. Tantra bedeutet „ewiger Strom der Kontinuität“.

Wer beim Kalachakra Tantra mitmacht, dem öffnet sich die buddhistische Welt der Götter:

Während der Zeremonien in Graz zeigt ein Wandbild über dem Thron des Dalai Lama den Götzen Kalachakra und seine Gefährtin, die Zeitgöttin „Vishvamata“, sexuell vereinigt und in ihren 32 Händen 24 kriegerische Gegenstände haltend: Haken, Schwert, Schädelshalen, Hackmesser.

Zahlreiche bei der Zeremonie verwendete Gegenstände stammen von Toten: Schalen aus Menschenschädeln, Trompeten aus Menschenknochen.

Der Tantra-Text bezeichnet die Führer des Judentums, Islams und Christentums als „Familie der dämonischen Schlangen“ und fordert ausdrücklich die buddhokratische Weltherrschaft. Auf vielen Seiten beschreibt der Tantra-Text mörderische Superwaffen, die von der buddhistischen Shambhala-Armee gegen die „Feinde der buddhistischen Lehre“ eingesetzt werden.

Jeder Teilnehmer an der Kalachakra-Initiation werde als „Shambhala-Krieger“ wiedergeboren, um in der Endschlacht zu kämpfen.

Während des Rituals wird ein Sand-Mandala erstellt, um Götter und Dämonen einzuladen, im „Mandala-Palast“ ihren Wohnsitz zu nehmen.

„Weil jedes Sandkorn geladen ist mit den Segnungen des rituellen Prozesses, verkörpert das ganze Sand-Mandala einen gewaltigen Speicher an spiritueller Energie“, wird auf der Internet-Seite des Dalai Lama erklärt.

Im Sand-Mandala wird sich auch **Nechung** niederlassen, ein mächtiger Kriegsgötze und Ratgeber des Dalai Lama, dem die Botschaften **Nechungs** über ein Medium in Trance zukommen. **Nechung** ist das offizielle Staatsorakel der tibetischen Exilregierung und wird vor wichtigen Entscheidungen befragt.

Während der Trance entwickelt das Medium übermenschliche Kräfte: Es kann Eisenschwerter verbiegen und mit einer 40 Kilo schweren Metallkrone auf dem Kopf einen wilden Tanz aufführen. Aus schaumigen Lippen kommen unverständliche Laute, die von buddhistischen Mönchen übersetzt werden.

Der Kalachakra Tantra „ein Ritual des Friedens“?

Mahnen Sie, warnen Sie, und verbreiten Sie diesen KURIER, von dem Sie gern bis zu 40 Exemplare gratis anfordern können.

Warnen Sie auch vor den Reiki-Weihen und -Behandlungen, in denen die buddhistische Energie durch Handauflegung weitergegeben und damit Dämonen die Türen geöffnet werden, die Welt zu beherrschen. A. Mertensacker

Ja zum Kreuz in Schulen

Der Lehrer Konrad Riggermann aus Pfaffenhofen habe sich dafür eingesetzt, daß in Bayern das Schulkreuz abgehängt werden muß, und deshalb habe er eine Auszeichnung verdient, das teilte der Humanistische Verband mit.

Am 6. Oktober soll Riggermann der Ossip-K.-Flechtheim-Preis überreicht werden (benannt nach dem Politikwissenschaftler Flechtheim), der mit 25.000 Euro dotiert ist.

Die CHRISTLICHE MITTE ruft all ihre Mitstreiter dazu auf, dagegen zu protestieren und zwar durch Verbreitung des Flugblattes „Ich bin dafür, daß die Kreuze in den Schulen hängenbleiben“.

Sie erhalten die Flugblätter auch in

größerer Menge gern gratis.

Seit Jahren ruft die CM dazu auf, das Kreuz in die Öffentlichkeit zu bringen. Mit Erfolg! 320 Kreuze wurden neu an Wegen und auf Grundstücken aufgestellt.

Wer diese Aktion unterstützen möchte, ein Kreuz aber nicht finanzieren kann, wende sich an die KURIER-Redaktion. Für Fotos von neu aufgestellten Kreuzen sind wir dankbar.

Vereinssetzung der Umma

Wäre der „Prophet“ Mohammed nicht im 7. Jahrhundert nach Medina ausgewandert, sondern im 21. Jahrhundert nach Köln, so hätte er seine Islam-Gründung als Verein anmelden müssen.

Seine Vereinssetzung für die Umma (isl. Weltgemeinde) würde dann nach dem Koran etwa so aussehen (im Ausschnitt):

Ziel des Vereins

Unser Verein ist nicht irgend ein Verein! Er ist schlicht der beste Verein, den es je gegeben hat. Denn er gibt dem Dasein seiner Mitglieder einen wahren Sinn für ihr Leben. Ziel des Vereins ist die Erlangung höherer spiritueller Erkenntnis und die Veränderung bestehender gesellschaftlicher Strukturen der westlichen Länder.

Der Vereinsvorsitzende

Die weise Führung des Vereins liegt ausschließlich in Händen des Vereinsvorsitzenden.

§ 3 Abs. 36: Den Entscheidungen des Vereinsvorsitzenden muß blind Folge geleistet werden, was von keinem Vereinsmitglied hinterfragt werden darf!

§ 5 Abs. 35: Wer sich gegen die Entscheidung des Vorsitzenden auflehnt, wird entweder gekreuzigt oder mit dem Tode bestraft, oder es werden dem Aufständigen jeweils die rechte Hand und der linke Fuß oder die linke Hand und der rechte Fuß abgehackt.

§ 33 Abs. 53: Es ist den Vereinsmitgliedern untersagt, die Ex-Ehefrauen des Vereinsvorsitzenden zu ehelichen!

Finanzierung des Vereins

Der Verein finanziert sich durch Überfälle auf Banken, Geld- und Warentransporte sowie durch Überfälle auf Nicht-Vereinsmitglieder.

§ 8 Abs. 1: Sämtliches durch Überfälle geraubte Geld und sonstige Beute ist Eigentum des Vereins bzw. des Vereinsvorsitzenden.

§ 8 Abs. 42: Vier Fünftel der Beute werden unter den Vereinsmitgliedern aufgeteilt, ein Fünftel der Beute erhält der Vereinsvorsitzende.

Schutz des Vereins

Es ist damit zu rechnen, daß unser Verein ständiger Kritik und Anfein-

dungen auch seitens der Behörden ausgesetzt ist. Die Vereinsmitglieder haben daher nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, sich zu wehren.

§ 2 Abs. 212: Der Kampf gegen Nicht-Vereinsmitglieder ist jedem Mitglied vorgeschrieben, auch wenn dies einzelnen Mitgliedern mißfallen mag.

§ 9 Abs. 112: Jedes Vereinsmitglied ist verpflichtet, für den Erhalt des Vereins zu kämpfen. Dafür opfert es sein Leben, Hab und Gut.

§ 9 Abs. 56: Vereinsmitglieder dürfen keine Freundschaft mit Nicht-Vereinsmitgliedern pflegen.

§ 9 Abs. 23: In Ergänzung zu § 5 Abs. 56 ist es Vereinsmitgliedern ferner untersagt, selbst mit ihren Vätern, Brüdern oder sonstigen Verwandten – sofern diese unseren Verein ablehnen – Freundschaft zu pflegen. Wer dies dennoch tut, wird automatisch als Feind behandelt!

§ 47 Abs. 4: Vereinsmitglieder sind beim Zusammentreffen mit Nicht-Vereinsmitgliedern verpflichtet, letzteren die Köpfe abzuschlagen und ein Gemetzel unter ihnen anzurichten. Der Rest ist in Ketten zu legen und später wieder gütlich oder gegen Lösegeld zu entlassen. (Nicht vergessen – ein Fünftel der Beute gehört dem Vereinsvorsitzenden!)

Vor keiner Behörde würde eine solche Vereinssetzung je Bestand haben – es sei denn, die Satzung erhält einen religiösen Anstrich. Wer also im Koran den jeweiligen Paragraphen mit der entsprechenden Sure und den jeweiligen Absatz mit dem entsprechenden Vers gleichsetzt, kann die vollständige Version der „Vereinssetzung“ nachlesen.

Verfasser der Redaktion bekannt

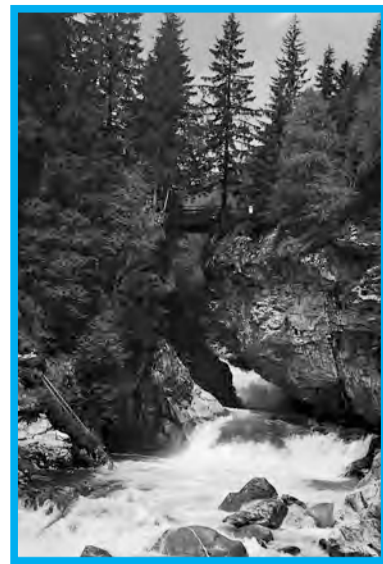
Magier hinter Gittern

Fünf Milliarden Euro – so schätzen Experten – werden in diesem Jahr in die Taschen der rund 10 000 „Magier“ fließen. Sie legen Karten, erteilen Ratschläge, die sie „aus dem Jenseits“ als Medien weitergeben, oder basteln astrologische Gutachten.

Sie sind gefährlich, weil sie diabolische Energie weiterleiten – wie bei der Reiki-„Weihe“ und Reiki-Behandlung z.B. – oder sie sind Betrüger, die viel Geld machen.

In Italien wurden die Fernseh-Hellseherinnen **Wanna Marchi** und **Mamma Ebe** zu Gefängnis verurteilt, weil sie ihre Opfer betrogen

und erpreßt hatten. Sie gaben falsche Lotto-Tips, „neutralisierten den bösen Blick“ oder hoben Flüche auf. **Wanna Marchi** soll ein Vermögen von 32,5 Millionen Euro angesammelt haben. Ihr Mitarbeiter **M.P. do Nascimento**, ein Brasilianer, ist flüchtig. Er war mit 25 Prozent an ihrer Gesellschaft beteiligt.



AUF WEGES-SUCHE

Ein wachsend Rinnsal fließet, wird weit und mehr bekannt, all seine Liebe gießet es über Leut und Land.

Das Bächlein sucht sich hurtig durch Feld und Flur den Weg, stürzt weiter sich und mutig schafft manchen neuen Steg.

Zehn Pfeiler sind's, die tragen, von GOTT selbst eingerammt, wer diesen Weg will wagen, CM ist er benannt.

Bravo, Bischof Krenn!

„Zwei Türkenbelagerungen (Wiens) waren schon, die dritte haben wir jetzt. Der Islam ist eine aggressive Religion. Ich weiß genau, daß die muslimischen Religionslehrer den Kindern sagen: 'Schaut, das wird uns eh' einmal gehören!' Sie sagen: 'Die Christen sterben aus, weil sie keine Kinder haben!'" Diese mutigen Worte des St. Pölten-Bischofs **Kurt Krenn** haben nicht nur bei den Muslimen Staub aufgewirbelt.

Muslime entlassen

Weil sie den islamistischen Vereinen **Milli Görus (IGMG)** und der **ADÜTDF** angehörten, wurden vier Arbeiter im Frühjahr vom Flughafen München entlassen. Unter anderem fertigten die Männer regelmäßig auch Maschinen der israelischen Fluglinie El Al ab.

Die Türken klagten gegen ihre Kündigung, die Gewerkschaft Verdi übernahm für sie die Anwaltskosten.

Ihre Klage wurde vom Verwaltungsgericht München abgewiesen und damit die fristlose Entlassung „wegen Unzuverlässigkeit“ bestätigt.

Wer mehr wissen möchte über Milli Görus und ADÜTDF, der lese die Bücher „Muslime erobern Deutschland“ und „Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“, die Sie zusammen zum Vorzugspreis von nur 8 € bei der KURIER-Redaktion bestellen können (insgesamt 400 Seiten).

Buddha in Schulen

Seit Beginn des Schuljahres wird in Berlin an 18 staatlichen Grundschulen Islam-Unterricht erteilt. Das hatte die Islamische Föderation – ein Tarn-Name der vom Verfassungsschutz beobachteten extremistischen IGMG – gerichtlich erstritten.

Ermutigt von diesem Vorbild will auch die Buddhistische Gesellschaft für 6.000 asiatische Schüler buddhistischen Unterricht in staatlichen Schulen ab 2003 anbieten.

Täglich sterben Mütter

Abtreibung ist tödlich, nicht nur für das wehrlose Kind im Mutterleib, auch für Mütter:

Weltweit sterben täglich (!) 500 Frauen bei einer Abtreibung oder an ihren Folgen.

Desungeachtet verlangte das Europäische Parlament Anfang Juli d.J. mit 280 gegen 240 Stimmen, daß Abtreibungen in der EU „legal, sicher und für alle verfügbar“ gemacht werden sollen.

Achtung! Giftig!

Rund 80.000 Kinder vergiften sich jährlich in Deutschland. Besonders gefährdet sind die Zwei- bis Dreijährigen, weil sie auch Fremdes in den Mund nehmen.



Die Herbstzeitlose ist in allen Pflanzenteilen giftig. 5 bis 10 Samen gelten als tödliche Dosis.

Die Gefahr, daß sich Kinder vergiften, lauert in der Küche, im Badezimmer, im Schuppen, in der Garage, in der Hobbywerkstatt und im Garten.

Kinder, die Giftiges aufgenommen haben, sollten grundsätzlich nicht zum Erbrechen gebracht werden, weil dabei z.B. reizende Stoffe in die Atemwege gelangen können. Auch dürfen keine Milch oder Kochsalzlösung gegeben werden. Stattdessen soll der Notdienst gerufen werden.

Kostenlos gibt die „Aktion Das Sichere Haus“ die 30seitige Broschüre ab „Vergiftungsunfälle bei Kindern“, Holsteinischer Kamp 62, 22081 Hamburg.

Wertvoll sind vor allem die Kapitel über Giftpflanzen im Haus, in Garten und Natur.

Tödlicher Irrglaube

In vorgeschichtlicher Zeit fällt ein Teil der Engel unter Leitung Luzifers, des Satans, von GOTT ab, weil sie selber wie GOTT sein wollten. Diese gefallen Engel nun werden zu Dämonen, die auch andere in die GOTTES-Ferne, ins Verderben reißen wollen ...

Ihren Angriff auf den Menschen kleiden die Dämonen in vier Lügen. Diese vier Lügen sind es, die das Wesen der Esoterik, der fernöstlichen Religionen und der New-Age-Bewegung vom Anfang der Menschheit an bis heute bestimmen.

Die erste Lüge verbirgt sich hinter der Frage: „Sollte GOTT gesagt haben?“

Die zweite Lüge soll den Menschen, der sich über GOTTES Wort und Ordnung hinwegsetzt, in Sicherheit wiegen. Sie lautet: „Ihr werdet keineswegs des Todes sterben.“ Wir wissen, daß dies nicht stimmt.

Um sich dennoch zu behelfen, haben die Okkultisten, die östlichen Religionen und die New-Age-Bewegung – inspiriert von Dämonen – eine Lehre entwickelt, die ebenso unbeweisbar wie unmoralisch und verderblich ist: die Lehre von den wiederholten Erdenleben, der Reinkarnation.

Diese tröstet den Menschen, der mit seiner Schuld nicht fertig wird und vor GOTT davonläuft, auf immer weitere Existenzen, die es aber nach klarer biblischer Aussage nicht gibt. In Hebr 9,27 lesen wir: „Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben, danach aber das Gericht.“

Wer der Lehre der Reinkarnation folgt, verpaßt die Chance, **jetzt** zu GOTT umzukehren, und geht auf ewig verloren. Treffend bezeichnet deshalb der Sektenexperte Mark Albrecht in einem Buch zu diesem Thema die Reinkarnation als eine „tödliche Lehre“.

Die dritte Lüge ist die Hauptlüge der

Dämonen: „Ihr werdet sein wie GOTT.“ Die Bibel sagt, daß GOTT den Menschen „nach Seinem Bilde“ geschaffen hat (1. Mose 1,27). Hier aber wird die Erschaffung „nach dem Bilde“ GOTTES zu einer „Gottwerdung“ des Menschen verändert, was etwas völlig anderes ist.

Eine Fotografie von mir z.B. bin keineswegs ich selber, und ebensowenig wird der Mensch, der „nach dem Bilde“ GOTTES erschaffen ist, mit GOTT identisch. Wo er sich das dennoch anmaßt, zieht er den Zorn GOTTES auf sich. Als Folge davon wird er von GOTT getrennt und aus dem ursprünglichen Paradies der GOTTES-Gemeinschaft vertrieben (1. Mose 3,23 f.).

Wiederum vertuschen die Esoteriker, Gurus und New-Age-Propheten diese Tatsache, indem sie behaupten, es gebe gar keinen persönlichen GOTT, sondern nur eine unpersönliche Urkraft, eine kosmische Energie, Brahman, Gaia u.a. Diese sei „Gott“. Sie finde sich überall – sowohl im Kosmos als auch im Menschen – und der Mensch könne sie durch Bewußtseinerweiterung, durch Freisetzen seines verborgenen Potentials, durch Selbstverwirklichung, Versenkung, Meditation usw. in sich entdecken oder sich ihrer durch okkulte Praktiken bedienen.

Die vierte Lüge ist die Behauptung, der Mensch habe göttliches Wissen.

Aus: Lothar Gassmann, *Esoterik als Lebenshilfe?* (92 S.) Verlag für reformatorische Erneuerung, Wuppertal

Wertvolle Aufklärung

Nachdem ich die beiden Bücher „Muslime erobern Deutschland“ und „Der Islam im Zeugnis von Heiligen und Bekennern“ durchgelesen habe – beide von A. Mertensacker gründlich wissenschaftlich erarbeitete Dokumentationen – fühle ich mich dazu gedrängt, Ihnen für die fundamentalen Ausführungen von Herzen zu danken.

Sie haben mit dem Zusammentragen grundlegender Aussagen gegen den Islam wirklich wertvolle Aufklärungsarbeit geleistet und damit den noch zweifelnden Menschen die Augen geöffnet.

Als ich vor ca. 10 Jahren den Koran gelesen habe, habe ich immer gedacht: Wie können gebildete (und auch einfache) Menschen nur so einen sich oft widersprechenden „Unsinn“ glauben! Das ist alles so unlogisch und primitiv. Ein Allah, der immer wieder zu Gewalt, Mord und Totschlag aufruft und den Sex mit unzähligen „glutäugigen“ Frauen als höchste Belohnung im Paradies anpreist, der soll ein gnädiger, erlösender Gott sein?

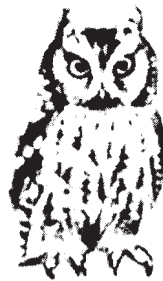
Hinzu kommt im Koran die Leugnung der Gottessohnschaft JESU,

die Leugnung der Erlösungstat JESU durch Seinen Kreuzestod und Seine Auferstehung. Wie können die Menschen nur annehmen, Allah wäre derselbe Gott wie unser Vater JESU CHRISTI? Die das tun, kennen weder die Bibel noch den Koran! Ich bin Ihnen von Herzen dankbar für diese grundlegende Aufklärung in Ihren Büchern. Ich gebe sie auch gern an Interessierte weiter.

R. Niermann

Beide Dokumentationen bekommen Sie zum Selbstkostenpreis!

„Muslime erobern Deutschland“ (186 S.) für 4 €, 10 Ex. für 30 € und „Der Islam im Zeugnis von Heiligen und Bekennern“ (150 S.) für 3,50 €, 10 Ex. für 25 € – auch in Briefmarken – bei der KURIER-Redaktion.



Eule sieht: Im Welttheater wächst so mancher Seelenkater. Sinnlos alles? All die Mühe täglich neu von spät bis früh?

Große Ziele vorgegeben, kleine fülln wir aus im Leben.

Wer ein Christ, der bleibt gelassen, Tiefes kann er ahnen, fassen.

Zielvoll ist die Weltgeschichte, JESUS selbst kommt zum Gerichte, den, der hier sucht Sein Erbarmen, fängt ER auf in Seinen Armen.

Nur die Liebe schenkt den Sinn: Gib dich für den andern hin, wie es GOTT uns vorgemacht, Seinen Sohn hat dargebracht.

Erlebnisse mit Muslimen

Eine Verwandte von mir beschäftigt eine türkische Putzfrau und behandelt sie gut. Eines Tages sagte die Muslima zu ihr:

„Ich jetzt putzen für Sie. Eines Tages Sie werden putzen für mich, wenn Deutschland dem Islam gehört.“ –

Eine Lehrerein aus Fulda hatte kürzlich folgendes Erlebnis in ihrer Hauptschulklasse:

Eine 15jährige Muslima meldet sich und fordert: „Laßt uns zählen, wieviel Deutsche in der Klasse sind. Also 10 plus eine (die Lehrerin). Diese alle müssen raus, und dann regieren wir.“

Eines Tages, so fürchte ich, haben wir eine multireligiöse Flutwelle, gegen die keine Sandsäcke helfen.

H. Wachsmuth

„Aufruf zur Wachsamkeit“ heißt das CM-Flugblatt, das bereits in hoher Auflage verbreitet worden ist. Gern geben wir es weiter gratis ab – auch in größeren Mengen.

Über dem Chaos

Auch über meinem Heimatort waren sintflutartige Regenfälle während eines Gewitters niedergegangen. Schlamm hing in Büschen und Bäumen; Polizei und Retter bewegten sich in Schlammbergen.

Über ihren Köpfen hing unversehrt und leuchtend gelb das Plakat und die Weisung der CHRISTLICHEN MITTE: „Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten!“

Jeder, der es sah, konnte nicht anders, als über diese Mahnung nachdenklich zu werden.

M. Wegmann



JESUS gebietet dem Satan (mittelalterliche Buchkunst)

Anfang Juni d.J. besudelten drei Jugendliche das Taufbecken der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin mit Blut aus ihren aufgeschnittenen Unterarmen.

Ebenfalls Anfang Juni versuchte ein Satanistenpaar in Neubrandenburg einen vierzigjährigen Mann zu töten, um sein Blut zu trinken.

Etwa 10.000 Satanisten gibt es nach Sekten-Experten in Deutschland, davon 500 des harten Kerns in Berlin.

Nach Sektenpfarrer Thomas Gadow ist Berlin die Hauptstadt des Satanismus.

In meiner Hand liegt nur das Korn, das ich zu säen habe.

Franz Xaver (1506 – 1552) Missionar Indiens und Japans

Offener Brief an die Kath. Familienbildungsstätte, 59557 Lippstadt, Görresstraße 4, Tel. 0 29 41 / 1 04 14, Fax 1 07 17

Warnung vor Reiki

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit blankem Entsetzen habe ich bei einem Besuch einer Lippstädter Kirche Ihr Programm gefunden mit der Einladung zu einem Reiki-Einführungskurs.

Ich protestiere gegen ein solches Angebot in einer kath. Bildungsstätte, die aufzuklären, statt zu schaden hat:

Vor etwa neun Jahren hatten mein Mann und ich gesundheitliche Probleme. Eine Nachbarin und eine Heilpraktikerin empfahlen uns Reiki. Weil uns vorgegaukelt wurde, durch die von Reiki geweckten „Selbstheilungskräfte“ hätten wir Einfluß auf unser Wohlbefinden, habe ich meinen Mann überredet, mitzumachen. So haben wir beide den 1. Reiki-Grad erworben. Von Reiki-„Weihe“ mag ich schon gar nicht mehr reden. Durch leise Reiki-Musik haben wir uns einschlafen lassen. Das böse Erwachen kam bald hinterher:

Mein Mann wurde plötzlich ernsthaft krank und fiel nach einigen Tagen in einen Trance-Zustand, den ich nur so umschreiben kann: Er war wie ein Zombie. Der Arzt kam mehrmals am Tag und hatte keine Erklärung. In meiner Not habe ich am 3. Tag „unseren“ Reiki-Meister angerufen, der versprach zu helfen. Er half tatsächlich! Nach seinem Fern-Heilungsritus schlug mein Mann die Augen auf und war wieder er selbst. Dafür kamen andere Schwierigkeiten.

Seit jenem Tag der Fernheilung ist mein Mann nicht mehr in der Lage, irgend etwas zu arbeiten, sei es im Garten, in seiner Werkstatt oder im Haus. Kein Arzt, keine Klinik, niemand konnte ihm helfen. Es ist unmöglich, unsere ganze Leidensgeschichte aufzuschreiben, denn auch ich blieb natürlich nicht von Problemen verschont:

Bei mir stellten sich so schlimme Allergien ein, daß ich mehrmals damit in eine Klinik mußte. Unser ganzer Freundeskreis ist daran zerbrochen. Aufgefangen wurde ich nur durch einige Priester, bei denen ich Rat und Hilfe suchte.

Dann habe ich angefangen, mich umzuhören und viele Menschen getroffen, die nach einer „Reiki-Weihe“ oder „Reiki-Behandlung“ ähnliche Probleme hatten wie wir. Durch persönliche Begegnungen, schriftlichen Austausch und viele Telefonate habe ich unglaubliche Dinge zu hören bekommen.

Aus eigener Erfahrung kann ich heute sagen, daß die buddhistische Reiki-Energie vom Teufel stammt. Es ist keineswegs GOTT, der da heilt. Es heilt offenbar der, der genau weiß, wie er die Menschen fangen kann. Er verspricht Gesundheit und Wohlstand, und darauf fallen die Menschen herein.

Und was ist mit der Botschaft JESU? Verspricht ER uns nur Wohlergehen auf Erden? Ist ER uns mit dem Kreuz vorangegangen, damit wir ein schönes und sorgenfreies Leben haben sollen? Nein, ER sagt: „Wer mein Jünger sein will, der nehme sein Kreuz auf sich und folge mir“ (Mk 8,34).

Ich bitte nicht, ich flehe Sie an, die Reiki-Seminare aus Ihrem Programm zu nehmen!

Hedwig Loth

P.S. Der Katechismus der kath. Kirche sagt über Magie, und dazu muß man die Reiki-„Weihe“ zählen, da sie durch Handauflegung buddhistische Energie weitergeben will:

„Sämtliche Praktiken der Magie und Zauberei, mit denen man sich geheime Mächte untertan machen will, um sie in seinen Dienst zu stellen und eine übernatürliche Macht über jemanden zu gewinnen – sei es auch, um ihm Gesundheit zu verschaffen, – verstoßen schwer gegen die Tugend der GOTTES-Verehrung.“

Solche Handlungen sind erst recht zu verurteilen, wenn sie von der Absicht geleitet sind, anderen zu schaden, oder wenn sie versuchen, Dämonen in Anspruch zu nehmen.

Auch das Tragen von Amuletten ist verwerflich“.

Pendler sind Scharlatane

Pendeln ist „in“ – Esoteriker und Heilpraktiker pendeln mit oder ohne gute Bezahlung.

Ein Pendel besteht aus einer 25 bis 30 cm langen Schnur oder Kette, an deren Ende ein kleines Gewicht befestigt ist – ein Ring z.B.

Der Pendler hält das freie Ende der Schnur mit Daumen und Mittelfinger fest und führt diese dann über das vordere Zeigefingerglied, so daß das Gewicht nach unten hängt. Die Hand wird ruhig gehalten. Trotzdem beginnt das Pendel, wie von einer geheimnisvollen Macht in Bewegung gesetzt, zu schwingen – von links nach rechts, von rechts nach links oder im Kreis.

Je nach Festlegung des Pendlers bedeutet ein Kreisen im Uhrzeigersinn z.B. „ja“ oder „nein“, ebenso kann ein waagerechter Ausschlag „ja“ oder „nein“ bedeuten.

Heilpraktiker setzen das Pendel ein zur Diagnosestellung und zur Findung einer angemessenen Therapie und Medikation.

Diagnosen werden auch in Abwesenheit eines Patienten gestellt, indem ein Foto ausgependelt wird z.B.

Esoteriker pendeln Lebensmittel auf ihre Verträglichkeit aus, Kontakte zu anderen Menschen, beantworten Fragen mit Hilfe des Pendlers, bestimmen Lebensdaten und die Zukunft.

„Das Pendel stellt in Ihrer Hand ein Machtinstrument dar... Sie können einen Blick in die Zukunft werfen und viel Gutes für sich und Ihre Mit-

menschen tun... Mit dem Pendel erkennen Sie Krankheiten, wählen Sie das richtige Medikament, stellen gefährliche Erdstrahlungen fest“ usw. So wirbt z.B. Wilhelm Gerstel, ein Pforzheimer Geschäftemacher, und mehrfach wegen Betrugs verurteilt.

Die „geheimnisvolle Macht“, die ein Pendel zum Schwingen bringt, ist seit Jahrzehnten wissenschaftlich bewiesen:

Ein Pendel schlägt nur aus, wenn es zwischen den Fingern gehalten wird. Über einem feststehenden Gegenstand hängend, bleibt es absolut ruhig!

Muskelimpulse, der Kapillarpuls und die Atmung bewirken auch bei ruhig gehaltener Hand, daß sich die Vorstellung in Bewegung umsetzt (Carpenter-Effekt).

Es sind also weder „Energieröme“, noch „Strahlen“, noch übersinnliche Wesen, die ein Pendel zum Schwingen bringen, sondern allein unbewußte Impulse des Pendlers selber.

Machen Sie einen Versuch: Pendeln Sie und lassen Sie dann die Pendlerschnur vom Zeigefinger über einen feststehenden Gegenstand laufen. Der Pendelausschlag stoppt! A.M.

GOTT allein die Ehre (4)

1939 schreibe ich einen zweiten Brief an Hitler: „Als Christ nenne ich Sie einen Lügner und als Deutscher den größten Volksschädling, der je deutschen Boden betrat.“ Ich rechne mit meinem Tod, der für mich, das kommende Unheil voraussehend, eine Erlösung gewesen wäre. Auch schreibe ich einige Hitler scharf angreifende Gedichte, um mir Luft zu verschaffen.

Mitte März 1939 verhaftet mich die GESTAPO an meinem Arbeitsplatz bei der Kreissparkasse Tübingen. Man fragt mich, wie ich Hitler derart hätte beleidigen können?! Ich antworte, doch selbst für ihn gekämpft zu haben, aber nun wegen der unheilvollen Entwicklung nicht hätte schweigen können.

Man bringt mich nach Stuttgart bzw. Bad Cannstatt in Untersuchungshaft. In diesem alten Soldatengefängnis bin ich mutterseelenallein in einer dunklen Zelle, halb unter dem Boden. Da ertönte von einer nahen Kirche ein Glockenspiel, mich gewaltig tröstend: „Schon die Abendglocken klangen ...“, wo es dann heißt: „Ja, ein ruhiges Gewissen, mög' euch stets den Schlaf versüßen, bis der Morgenruf erschallt ...“.

Längst habe ich den Beginn meiner gerichtlichen Verhandlung erwartet, vergebens. So trete ich in den Hungerstreik. Doch man erklärt mir, mich künstlich ernähren zu wollen, wenn ich nichts esse. So beende ich den Hungerstreik.

Im Dezember 1939 werde ich zur „Untersuchung meines Geisteszustandes“ für zwei Monate in die Nervenklinik gebracht. Am 14.2.1940

ist dann vor dem NS-Sondergericht meine Verhandlung. Dr. Ederle, der mich untersucht hat, erklärt, „daß eine geistige Störung bei Herrn R. nicht bestehe und daß seine Verhaltensweise zurückzuführen ist auf seine unbeirrbar religiöse Überzeugung“. Das Gericht stellt fest, von Berlin aus sei erklärt worden, ich müsse „unschädlich“ gemacht werden. Doch entgegen dem fachärztlichen Gutachten weist mich das NS-Sondergericht als „geisteskrank“ in die Staatliche Heilanstalt Weissenau ein.

Der Direktor, ein guter Katholik, sagt mir, er bedaure meine Einlieferung, und ich möchte mich doch bitte einfügen, was ich ihm auch verspreche. Nach kurzem Aufenthalt in einer geschlossenen Abteilung komme ich dann in eine leichtere. Ich arbeite in Gärtnerei und Landwirtschaft und bin darüber sehr froh. Später arbeite ich dann im Küchenbüro zusammen mit einem Angestellten, der wohl Parteigenosse ist, mit dem ich aber kameradschaftlich verbunden bin. Ich bekomme sogar freien Ausgang zusammen mit einem anderen Pfleger.

Theodor Roller

Ein heldenhaftes Vorbild

Ein großartiges Zeugnis in einer Zeit des Kindermords hat die norditalienische Kinderärztin und Chirurgin, Dr. Gianna Beretta Molla gegeben, Mutter von vier Kindern:

Zu Beginn ihrer vierten Schwangerschaft ließ sich die Vierzigjährige wegen eines Tumors an der Gebärmutter operieren, der es ihr nicht erlaubt hätte, ihr viertes Kind auszutragen.

Wiederholt erklärte Dr. Beretta: „Ich bin bereit zu allem, wenn nur mein Kind gerettet wird. Es ist eine Sünde, im Mutterleib zu töten.“ Eine Woche nach der Geburt ihres Töch-

terleins starb die heldenhafte Mutter.

In der Schweiz hat sich eigens ein G. Beretta-Kreis (Pf, CH-8730 Uznach) gebildet, der dieses heldenhafte Vorbild bekanntmacht.

Dr. Beretta, 1994 wurde sie seliggesprochen, hat das Wort JESU erfüllt: „Eine größere Liebe hat niemand, als wer sein Leben hingibt für seine Freunde“ (Joh 15,13).

Gewirkt vom HEILIGEN GEIST?

Der KURIER-Beitrag „Sie fallen auf den Rücken“ hat unter den Lesern eine lebhaftige Diskussion ausgelöst. Manche meinen das Phänomen als „geistgewirkt“ verteidigen zu müssen. Hier der Bericht des Pfarrers der Pflingstgemeinde Grimsby, Ontario, Terry Bone:

„Ich muß gestehen, daß ich, obwohl ich Pflingstler bin, im Laufe der Jahre eine Aversion gegen offene Manifestationen des Heiligen Geistes entwickelt hatte, weil ich zuviel erleben mußte, was einfach nicht echt zu sein schien. Zweimal bin ich von jemandem zu Boden gestoßen worden, der mich in seinem Übereifer handgreiflich in den Zustand des Ruhens im Geiste versetzen wollte ...“

Im März 1994 rief die Leitung unseres überörtlichen Gemeindeverbundes eine besondere Gebetsversammlung für Pfarrer ein. Während dieser Versammlung fiel ich rückwärts auf den Boden, wo ich eine halbe Stunde lang liegen blieb und weinte, während der Geist Gottes eine innere Heilung bewirkte ...

Ein paar Wochen später ging ich zu den Mittwochstreifen für Pastoren in die Airport Vineyard-Gemeinde (Toronto). Nachdem sich jeder kurz vorgestellt hatte, stellten sich zwei Baptistenpfarrer, ein Pfarrer von der United Church, ein Bibelschullehrer und zwei Vineyard-Leiter um meinen Stuhl und fingen leise an zu beten. Die Gegenwart des Geistes lastete so schwer auf mir, daß ich schließlich vom Stuhl auf den Boden fiel... mein Körper verkrampfte sich, während ich am ganzen Leib ein seltsames Gefühl verspürte.“

Nachdem Terry Bone noch einige Male Gast der Toronto-Gemeinde war, hielt er in seiner eigenen Gemeinde eine „Feuer-Predigt“.

„Und bei der Gebetszeit danach brach eine Frau so heftig in Lachen aus, daß sie auf eine andere Frau fiel ... Ich stand mit meiner Gitarre am Rande des Geschehens und sah zu, wie die Leute reihenweise zu Boden fielen ... Die Frau des Assistenzpastors begann zu zittern und zu stöhnen und fiel neben meine Frau auf den Boden. Die nächsten zwei Stunden lang lachte die eine immer, sobald die andere stöhnte und umgekehrt.“

Später kam mein Sohn nach vorn. Sobald er die Hände erhoben hatte, fing er an zu schluchzen, fiel zu Boden und lachte wenig später so laut und lange wie noch nie in seinem Leben. Nach 30 Minuten strömten zum ersten Mal Sprachengebete aus ihm hervor ...

Bei meiner Rückkehr zu dem Pastorentreffen in der Airport-Gemeinde ... spürte ich ein unerwartetes, geistgewirktes „Brüllen“ in mir aufsteigen. Es wurde immer stärker, bis ich ihm schließlich mit meiner Stimme Ausdruck geben mußte. Als ich dies tat, spürte ich, wie Jesus, der „Löwe Judas“, in mir war, um die Macht der Sünde buchstäblich aus mir zu verjagen ... Es folgten eine Weissagung und ein Zittern meiner rechten Körperhälfte, das fast eine Stunde lang anhielt.“

Aus: G. Chevreau, Der Toronto-Segen, Projektions-Verlag
Gewirkt vom HEILIGEN GEIST? Was halten Sie davon? Für Leserbriefe ist die KURIER-Redaktion dankbar.



400.000 Touristen machen Jahr für Jahr Urlaub auf den „Trauminseln“ der Malediven. Das südasiatische Land zählt 1080 Inseln, von denen 220 bewohnt sind. Zu 80 % leben die Malediver vom Tourismus, und zwar gut. Doch GOTTES-Dienste für Besucher? Fehl-Anzeige!

Der seit 24 Jahren diktatorisch regierende Präsident ist laut Verfassung „oberste Autorität in der Verbreitung des (sunnitischen) Islam.“ Immerhin dürfen die 20.000 Gastarbeiter ihre Religion privat ausüben. Doch Malediver, die Christen werden, verlieren per Gesetz die Staatsangehörigkeit, werden inhaftiert und gefoltert.

Obwohl die Malediven vor der UNO für „Religionsfreiheit“ unterschrieben haben, sind Kirchbauten nicht zugelassen. Schreiben Sie bitte höflich an Präsident Maumoon Abdul Gayoom
Generalkonsulat der Malediven, Fax 061 72/858 33
Immanuel-Kant-Straße 16, D-61350 Bad Homburg, und fordern Sie, die vor 37 Jahren versprochene Religionsfreiheit für Christen einzuhalten.



Denn Du hast meine Nieren geschaffen, du wobest mich in meiner Mutter Schoß ... Mein Gebein war Dir nicht verborgen, als ich im Verborgenen gemacht wurde, gewirkt tief unten auf Erden. Deine Augen sahen mich, als ich noch unentwickelt war, und es waren alle Tage in Dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, als derselben noch keiner war (Psalm 139,13 f).

Apostolat der Frau

„GOTT Vater kennt die Bedürfnisse des Menschen, doch ER verlangt vom Menschen das Vertrauen, das die eigenen Nöte darlegt und IHN um Hilfe bittet.“

Aus dem Werk „Der GOTT-Mensch“ nach Maria Valtorta.

Im Monat Oktober bietet der Maria-Valtorta-Bund die kostenlose Leseprobe an:

Das Apostolat der Frau
Bestellanschrift: Ingrid Schmidt, Magister-Chuno-Str. 16, 84364 Bad Birnbach

Gold trotz Diabetes

Er ist Diabetiker und muß Insulin spritzen, der britische Sportler Steve Redgrave. Trotzdem gewann er in Sydney die Goldmedaille im Rudern. Fünfmal wurde Redgrave Olympiasieger.

Er möchte auch anderen Diabetikern helfen, „ihre individuelle Erfolgsstory zu verwirklichen“. Ein Komitee unter seinem Vorsitz zeichnet Personen aus, die sich um den Diabetes verdient gemacht haben.

Seid nüchtern und wachsam, denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. Dem widersteht, fest im Glauben gegründet (1. Petr. 5,8f).

Mein Kind ist gerettet!

Eine Mutter von drei kleinen Kindern ist mit dem vierten Kind schwanger. Ihr Mann verläßt sie. Obendrein ist er zahlungsunfähig. Für das verschuldete Haus findet sich kein Käufer. Auch hat die Mutter ihre außerhäusliche Arbeit verloren.

Im Internet stößt die bedrängte Frau auf unser telefonisches Beratungsangebot. Wir machen ihr Mut und bieten Hilfe an. Schließlich kommt folgender Brief:

Ich bin Ihnen unendlich dankbar. Denn zum Wochenende kam meine Mutter von weit her, um mich mit aller Macht zu überzeugen, daß eine Abtreibung die einzig richtige Lösung wäre.

Ich habe meiner Mutter dann Ihre Broschüre „Schenk mir das Leben“ gezeigt, die Sie mir zugeschickt hatten. Ich wollte meiner Mutter klar machen, daß sie von einem Kind spricht und nicht über einen „Zellklumpen“. Mein Kind kann ich nicht töten, da wir uns alle vor GOTT verantworten müssen und ich mich nicht versündigen werde. Alles wird schwierig werden. Aber dies ist der Weg, den ich gehen muß. Meine Kinder gehören nicht mir, sondern sind eine Leihgabe GOTTES. Eines von ihnen zu töten, ist Mord.

Ich habe gekämpft und geweint. Ich bin so traurig, so verzweifelt gewesen und hatte gehofft, nachdem ich mit meiner Mutter die ganze Nacht gesprochen hatte, daß sie mich verstehen würde. Aber sie hat mich nicht verstanden. Sie hat darauf bestanden, daß ich zum Arzt fahre und ein Beratungsgespräch in Anspruch nehme. Auch wenn ich

nicht wollte - ich bin zu einer Ärztin gefahren und bin zum Gespräch gewesen.

Dabei habe ich dieser Frau von meinem Telefonat mit Ihnen erzählt und daß ich mein Baby nicht töten werde.

Meine Familie hält mich für verantwortungslos. So viele Argumente habe ich ihnen genannt, weshalb man auch ein ungeborenes Kind als vollwertigen Menschen sehen muß und sich nicht als Richter über Leben und Tod aufspielen darf, aber sie sind blind.

Ich bin jetzt in der 12. Woche, und sie lassen mich in Ruhe. Ich bin unendlich froh, daß ich mich nicht habe zwingen lassen, mein Kind zu töten. Und Ihnen bin ich unendlich dankbar für Ihren Zuspruch. Auch wenn es nur das eine Gespräch war, ich rufe es mir immer wieder ins Gedächtnis und weiß, ich bin nicht allein. Es gibt Menschen, die an mich glauben. Vielen Dank!

Name/Anschrift bekannt
Selbstverständlich halten wir weiter Kontakt mit der jungen Mutter. Wir danken allen, die uns helfen, damit wir helfen können.

Wirkung des Mondlichtes

Der tierische Organismus lebt im ganzen Haushalt der Natur darin. Von vorne nach hinten im Tier: Von der Schnauze gegen das Herz zu hat es die Saturn-, Jupiter-, Marswirkungen, in dem Herz die Sonnenwirkung, dahinter gegen den Schwanz zu die Venus-, Merkur- und Mondwirkung ...

Das vom Mond zurückgestrahlte Sonnenlicht ist ganz unwirksam, wenn es auf den Kopf eines Tieres scheint. Aber diese Dinge gelten namentlich für das Embryonalleben. Das Mondlicht entfaltet seine größte Wirkung, wenn es auf das Hinterteil eines Tieres scheint.“

Aus: Vorträge über geisteswissenschaftliche Grundlagen zum Gedeihen der Landwirtschaft, Koberwitz 1924.

Diese „Einsichten“ Rudolf Steiners, des Gründers der Anthroposophie, stammen aus seiner Geheimlehre, die nur Eingeweihten zugänglich ist. Über die Irrlehren der anti-christlichen Anthroposophie und ihrer

Waldorfschulen hat die CHRISTLICHE MITTE ein Falblatt herausgegeben: „Die Waldorfschulen sind anti-christlich“.

Eltern schreiben darin u.a.:
„Wir selbst waren einmal längere Zeit Eltern von Schülern einer Waldorfschule. Zuerst waren wir voll des Lobes, aber nach und nach kam die große Enttäuschung. Nach vielem Ärger haben wir unsere Kinder dann aus dieser Schule herausnehmen können ...“

Wir können vor den Waldorfschulen aus leidvoller Erfahrung nur warnen!“

G. u. J. Bach
Gern bekommen Sie das Falblatt gratis.

Was kommt nach dem Irak-Krieg?

Die USA sind sicher, daß der skrupellose Diktator Saddam Hussein in seinen Fabriken chemische und biologische Massenvernichtungsmittel herstellt.



Dreifrontenkrieg gegen den Irak?

Deshalb hat Präsident Bush die CIA ermächtigt, alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel einzusetzen, um Saddam zu beseitigen. Dazu gehören auch militärische Spezialeinheiten.

Aber Saddam lebt. Sein Sicherheitsapparat hat bisher alle Verschwörungen und Putschversuche aufgedeckt. Tausende Saddam-Gegner wurden umgebracht.

Die USA hoffen auf die Hilfe der irakischen Opposition, der nordirakischen Kurdenstämme und der abtrünnigen Schiiten-Clans im Südirak.

Nach der amerikanischen Idee eines Blitzkrieges soll ohne Vorwarnung ein Rollkommando direkt in Bagdad, der Hauptstadt des Irak, landen sowie in wichtigen Kommandozentren, um das Saddam-Regime zu stürzen. Der Plan, Saddams Streitkräfte in einem Drei-Fronten-Krieg zu schlagen, erweist sich als undurchführbar: Die Aufmarschstaaten machen nicht mit.

Bereits im März d.J. erklärten sich alle 22 Mitgliedsländer der Arabischen Liga auf ihrem Gipfeltreffen in Beirut mit Saddam solidarisch. Das Königshaus Saudi-Arabiens verbietet die Nutzung des Luftwaffenstützpunktes „Prinz Sultan“, nicht zuletzt aus Angst vor der Opposition im eigenen Land. Immerhin waren 15 der 19 Attentäter des 11. September 2001 Saudis, ebenso Osama Bin Laden selber. Sollte es gelingen, Saddam zu beseitigen, was dann?

Wird Saddam auf den Einsatz seiner Massenvernichtungsmittel verzichtet, wenn er angegriffen wird?

Verfolgt in der DDR (19)

Fünf Jahre lang bin ich als politischer Häftling im Zuchthaus Torgau eingesperrt. Während dieser Zeit arbeite ich in einer Zelle als Konstrukteur für Zeiss-Jena.

Eines Tages kommt ein junger Offizier der Anstaltspolizei an mein Reißbrett, um mit mir zu reden. Da ich gerade an einem Großformat (DIN A 0) arbeite, ist er über die Einzelheiten sehr erstaunt.

„Daß hier solche komplizierten Arbeiten ausgeführt werden, habe ich nicht gewußt.“ Doch dann kehrt er zu seinem dienstlichen Auftrag zurück: „Strafgefangener Heinze, nehmen Sie zu Ihrer Straftat Stellung!“

Ich erkläre ihm, daß ich nach § 19 des Strafergänzungsgesetzes wegen Boykott-Hetze verurteilt worden bin. Das genügt ihm nicht, und ich muß meine Straftaten aufzählen. So berichte ich von unseren Abend-Andachten in der Wohnung der Familie Blum in Leipzig, die einmal wöchentlich vor vier Teilnehmern stattgefunden haben.

Ich lege laut Haftbefehl und Urteil dar, daß ich Leiter einer illegalen Organisation gewesen sein soll. Auch auf den tumultartigen Prozeß im Bezirksgericht Gera weise ich hin, weil ich meiner Tochter Edelburg nicht gestattet hatte, ein Gedicht von Heinrich Heine auswendig zu lernen. Den atheistischen Inhalt „Ein Fluch dem Gotte, zu dem

wir gebetet, der uns von je geißelt und gefoppt“ sehe ich als blasphemische Worte an. Zudem hat Heinrich Heine solche Verse gegen Ende seines Erdenlebens bereut („Zerschlagen ist die alte Leier am Felsen, welcher CHRISTUS heißt“).

Verstimmt hört der Offizier meinen Worten zu. Die Lehrerin meiner Tochter war sogar zu mir gekommen und hatte mich darauf aufmerksam gemacht, daß Edelburg durchs Examen fallen würde, wenn sie dieses Gedicht nicht auswendig lernte. Dem Beamten erkläre ich auch, daß ich nicht bereit gewesen bin, einer Organisation beizutreten, deren Weltanschauung GOTT leugnet. Schließlich wird der Polizeibeamte zornig: „Wegen solcher Dinge wird keiner in der DDR bestraft! Ihre Akte werde ich selber lesen, und dann werden Sie für Ihre falschen Aussagen eine noch härtere Strafe dazu-bekommen!“

Der Polizeioffizier kommt nie wieder in meine Zelle. *Johannes Heinze*

Kein Friede durch „Weltkloster“

In Radolfszell am Bodensee soll bis zum Jahr 2005 ein „Weltkloster“ entstehen, in dem Geistliche und Lehrer aller Weltreligionen zusammenleben und am Küngschen „Weltethos“ arbeiten sollen.

Der Werbeprospekt für Geldgeber erklärt dazu:

„Im Weltkloster entstehen Perspektiven für eine neue Welt.“

Die Vision, daß die Menschheit in ihrer Vielfalt fähig ist, auf der Erde friedfertig und solidarisch zu leben. Wirtschaft und Wissenschaft, Politik und Religionen begegnen einander im Dialog.“

Geplant ist das „Weltkloster“ zu einer Zeit, die reichlich negative Erfahrungen mit interreligiösen Dialogen sammeln konnte: Sie sind gescheitert.

Schon seit vielen Jahren erklären ehrliche „Dialogisierer“, daß der

christlich-islamische Dialog z.B. bereits am Ende war, bevor er überhaupt begonnen hatte.

Nicht der interreligiöse Dialog kann den Frieden mit GOTT, und auf diesen kommt es zuerst an, – und als Folge den Frieden in der Welt herstellen, sondern allein der Friedensfürst JESUS CHRISTUS.

Die CHRISTLICHE MITTE ruft ihre Mitstreiter auf, das Faltblatt „Verbunden im Glauben an den einen GOTT?“ zu verbreiten, um die Verwirrung in den Köpfen vieler verführter Christen zu heilen. Herzlichen Dank! Gern geben wir die Faltblätter gratis ab.

Das 6. und 7. Buch Mose

Okkultisten, das sind jene, die versuchen, auf die „andere Welt“, die jenseitige, Einfluß zu nehmen, um sie sich dienstbar zu machen, behaupten, das 6. und 7. Buch Mose seien von der Kirche geheimgehalten und den Gläubigen vorenthalten worden.

Das ist falsch:

Das 6. und 7. Buch Mose haben weder mit dem GOTTES-Mann Moses noch mit der Bibel etwas zu tun.

Es handelt sich um Zauberbücher, die erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts geschrieben wurden und Ratschläge, Empfehlungen, Beschwörungen von Dämonen, Anleitungen für Magie und Hexerei u.a. Anweisungen enthalten.

Empfohlen wird z.B. ein Zauberstab, mit dessen Hilfe Kontakt mit dem Teufel aufgenommen werden

kann: Ein zweigabeliger Haselnußzweig müsse bei Vollmond aus dem Wald geholt und mit einem blutigen Messer geschnitten werden, mit dem zuvor einem Rehkitz der Hals durchgeschnitten wurde.

Die fünf zum Alten Testament gehörenden Bücher Mose haben mit Zauberei nichts zu schaffen. Juden nennen die fünf Bücher Mose „Tora“, d.h. Gesetz oder Weisung JAHWES, Christen sprechen vom „Pentateuch“, d.h. „dem aus fünf Büchern bestehenden Buch“.

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift _____

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



Ein Kreuz im Schrebergarten? Wir hatten den Mut dazu und es wird nicht nur gesehen, sondern auch respektiert.

„Bringt das Kreuz in die Öffentlichkeit“, diesem Aufruf der CHRISTLICHEN MITTE sollte weiter Folge geleistet werden.

Fam. Rehm

Bischof amtsenthoben

Weil Dr. David Benke, New Yorker Regionalbischof der Lutherischen Kirche Missouri-Synode (LCMS), an einem interreligiösen Gottesdienst teilgenommen hatte, wurde er vom Dienst suspendiert.

Für die LCMS, der mehr als ein Drittel aller US-Lutheraner angehört, ist es schwere Sünde, durch die Teilnahme an interreligiösen Gottesdiensten den Eindruck zu vermitteln, andere Religionen würden in ihren Göttern den wahren GOTT anbeten.

Unsere Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Tel. (0 25 23) 83 88
(werktags von 8 bis 11 Uhr
und von 14 bis 17 Uhr)
Fax (0 25 23) 61 38

Bundesversandstelle
Postfach 2168, D-59531 Lippstadt

Bundesschatzmeister
Karlheinz Schmidt, Magister-Chuno-
Str. 16, 84364 Bad Birnbach
Tel. (0 85 63) 15 68, Fax (0 85 63) 31 21

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Hasenweg 1, 79341 Kenzingen
Tel. (0 76 44) 82 84, Fax (0 76 44) 91 33 99

Bayern
Seestraße 5, 97529 Mönchstockheim
Tel./Fax (0 93 82) 14 85

Berlin/Brandenburg
Waldürmer Weg 15, 13587 Berlin
Tel./Fax (0 30) 3 35 57 04

Hamburg
Bohlens-Allee 40, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 65 38 92 67

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Niedersachsen
Diekesbeeksweg 13, 31832 Springe
Tel. (0 50 44) 88 07 26, Fax (0 50 44) 88 07 27

NRW
Buchenweg 23, 48361 Beelen
Tel. (0 25 86) 10 09, Fax 72 89

Rheinland-Pfalz
Stromberger Straße 36, 55411 Bingen
Tel./Fax (0 67 21) 3 68 71

Saarland
Farnweg 1, 66663 Merzig
Tel. (0 68 61) 35 00

Sachsen
Leubener Straße 13, 01279 Dresden
Tel. (0 35 1) 8 30 17 09

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Tempelarbeit der Freimaurer

Etwa 45.000 Logen weltweit mit sechs Millionen Mitgliedern betreiben „Tempelarbeit“. Sie sehen ihr Ich als unfertigen Baustein der Menschlichkeit. Mit Hammer, Zirkel, Senkblei und Winkelmaß benutzen die Logenbrüder symbolisch Werkzeuge der Steinmetze. Kann der einzelne ein Stück Tempel sein?

Das Freimaurer-Bild vom Tempelbau ist der Bibel entlehnt – aber verzerrt. Paulus predigt in Athen angesichts der vielen Göztempel: „GOTT wohnt nicht in Tempeln, die von Menschenhand gemacht sind“ (Apg 17,24). Und an die Gemeinde von Korinth schreibt er: „Wißt ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist?“ (6,19)

Freimaurer sehen den geistigen Tempelbau kraft menschlicher, nicht kraft göttlicher Macht. Paulus dagegen stellt fest: „Ihr seid auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut. Der Schlußstein ist CHRISTUS JESUS selbst. Durch IHN wird der ganze Bau zusammengehalten und wächst zu einem heiligen Tempel im HERRN“ (Epheserbrief 2,20/21).

Die „Tempelarbeit“ der Freimaurer dagegen ist eine Art Geheim-Liturgie, in der sich der Mensch gemeinsam mit anderen im Ideal-Fall zu veredeln sucht, wobei er jedoch das CHRISTUS-Bekenntnis zur Beliebigkeit herabstufte und IHM damit Feindschaft erklärte.

Die Liturgie der Christenheit stellt nicht den Menschen, sondern GOTT in den Mittelpunkt. Denn nicht zuerst wir dienen GOTT, sondern zuerst dient GOTT uns in

CHRISTUS. So ist z.B. der alte, die christliche Liturgie durchziehende Ruf „Dominus vobiscum“ (Der HERR ist mit euch) kein frommer Wunsch, sondern die Feststellung, daß der HERR selbst im GOTTESDIENST der Handelnde ist, nicht die Gemeinde oder der Geistliche. Ein himmelweiter Unterschied zur freimaurerischen Tempelarbeit, zu Gesten und Handlungen, die Selbsterkenntnis und Selbsterziehung bestärken wollen, für die es obendrein keine göttlichen, sondern nur zweifelhafte menschliche Maßstäbe gibt, ganz anders als im Offenbarungs-Glauben der Christenheit.

Freimaurer halten dagegen, daß sie den ABAW, den (aus Scheu abgekürzten) „Allmächtigen Baumeister aller Welten“, ehren würden. Doch das suchten schon die Heiden Athens in ihrer Göztempel-Arbeit. Wer CHRISTUS herausläßt oder herauslöst aus der GOTTES-Verehrung, dient dem Widersacher, dem Anti-Christen, der sich sogar in den Tempel GOTTES setzt (2 Thessalonicher 2,4), d.h., daß er sich in christlichem Gewande als GOTT ausgibt, ohne es zu sein.

Pfr. Winfried Pietrek

Missionare unter Muslimen

Ohne Mission unter der schnell wachsenden Gruppe der Muslime ist das christliche Europa verloren. Intensiv haben das zwei Missionare begriffen, welche die KURIER-Redaktion besuchten.

Die beiden arbeiten ehrenamtlich im deutschsprachigen Raum. Obwohl sie von keiner offiziellen Stelle finanziell unterstützt werden, konnten sie bereits mehr als hundert Muslime für CHRISTUS gewinnen.

Dringend benötigen die beiden Missionare Hilfe, um 1.000 türkische Bibeln, Neue Testamente zu kaufen. Manchmal müssen sie einen Übersetzer beschäftigen, wenn sie z.B. deutsche Kirchenlieder ins Türkische übertragen. Raum-Mieten für kleine Gemeinde-Räume sind fällig und Hilfen, um Katecheten auszubilden. Denn ehemalige Muslime können ihre früheren Glaubensgenossen am ehesten bekehren.

Was am meisten für die beiden Missionare spricht: Ihre finanziellen Schwierigkeiten erwähnen sie nur am Rande. Vor allem suchen sie Beter, denn, so einer der beiden: „Bekehrung ist eine Gnade GOTTES“. Haben wir den Mund zu voll genommen, als wir diesen tapferen Streitern Hoffnung auf 5.000 Euro gemacht haben?

Wer ein türkisches NT selbst einsehen oder persönlich weitergeben möchte, kann es für 4 € von der

KURIER-Redaktion erhalten (auch gegen Briefmarken).

Eigentlich liegt es nicht in der deutschen Mentalität, bei Katastrophen schweigend zuzuschauen. Im Gegenteil!

Ein Teil der KURIER-Leser kennt bereits die HÖR-Kassette eines ehemaligen Muslims „Ich fand zu CHRISTUS“ (5 €). Viele Leser geben unsere Glaubenszettel zur Bekehrung der Muslime, andere unsere Broschüre „Muslime, die zu CHRISTUS fanden“ (1 €) weiter. Jetzt bitten wir für die zwei Missionare, für deren Glaubwürdigkeit und Selbstlosigkeit wir garantieren. Wer – und sei es nur ein wenig – helfen kann, überweise seine Hilfe auf das Konto der „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“, Volksbank Lippstadt, Konto 759 001 500, BLZ 416 601 24, Stichwort: Muslim-Mission. Herzlichen Dank!

Pflanzen als Therapeuten

Pflanzen helfen und sorgen für Wohlbefinden, das ist das Ergebnis einer wissenschaftlichen Studie unter Prof. Paula D. Relf der Virginia State University:

Schon das bloße Betrachten von Blättern und Blüten senkt erhöhten Blutdruck. Am Arbeitsplatz sorgen Grünpflanzen für größere Ausgeglichenheit. Patienten, die aus dem Krankenzimmerfenster auf Bäume

schauen können, gesunden schneller, und Gefängnisinsassen, die statt auf Mauern auf Grünland schauen können, sind um 24 Prozent weniger anfällig für Krankheiten.

Sei behutsam mit deinen Gedanken, denn jeder läßt eine Spur zurück in deiner Seele.
Thomas Carlyle (1795 bis 1881)

Lämpel freut sich, er erhält einen Brief, der kurz bestellt: „Sendet mir, will's weitergeben, gratis jetzt ein Päckchen Leben.“ Lämpel weiß, schon manches Kind dadurch sich gerettet findet.



KURIER-Redaktion:
Adelgunde Mertensacker
Herausgeberin, ViSdP
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38
Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Vertriebsleiter:
Godehard Janus, Diekesbeeksweg 13,
31832 Springe
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet:
www.christliche-mitte.de
Druck:
Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh,
Tel. 0 25 23/92 27-0
KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
ebenso Hör-Kassetten oder
Ausland-Abo
4 Expl. mtl.: 40 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 60 € /Jahr
20 Expl. mtl.: 80 € /Jahr